

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr. 145.

Sonntag, den 24. Mai.

1840.

### Bekanntmachung,

die Verlegung des Brot- und Bauermarkts betreffend.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, wegen der auf dem hiesigen Marktplatz, zur Feier des 400jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst, bald nach der Messe in Angriff zu nehmenden Bauten, der Brot- und Bauermarkt und der sonstige Marktactualienverkauf auf den Plätzen, wo sich derselbe während der Messen befindet, bis auf Weiteres verbleiben wird. Die Verkaufsbuden jedoch, welche an den Markttagen auf dem Marktplatz stehen, werden noch einige Marktstage hindurch auf demselben gelassen werden.

Leipzig, den 21. Mai 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

Noch Einiges „über die Schlußzettel der Mäkler“ von einem Dritten.

Der Aufsatz: „über die Schlußzettel der ordentlichen hiesigen Wechselmäkler“ in Nummer 52 des Tageblattes, welcher zu dem Gegenwärtigen die Veranlassung gegeben, bezieht sich auf die längst schon bestandene und neuerdings bloß wieder in Erinnerung gebrachte Vereinigung mehrerer hiesiger Handelshäuser: „daß sie bei Geschäften auf Zeit keine andern Schlußzettel der Mäkler unter sich annehmen wollen, als nur solche, die mit der Mitunterschrift der Partien versehen sind“ und auf den Antrag, dessen besonders gedacht wird.

Das Privilegium der Mäkler ist ein statutarisches, mithin Ausnahmegesetz, und daher wie alle der Art Gesetze den durch die Zeitverhältnisse gebotenen Abänderungen unterworfen. Der Gründer des römischen Gesetzbuches machte darin schon vor Alters die Bemerkung: „die Grundsätze des Rechts sind ewig wie die Natur, aber die menschlichen Anordnungen bedürfen einer steten Nachhilfe.“ — Auch das menschliche Institut, von welchem im Aufsätze (Nr. 52) die Rede, hat das Bedürfnis der zeitgemäßen Nachhilfe fühlbar gemacht. Dieß ist in der bekannten Vereinigung der Kaufleute und in dem Antrage anerkannt, dessen im Aufsätze gedacht worden.

Die Veranlassung und die Gründe dazu sind nicht unbekannt. Da sie jedoch mehr die Beteiligten angehen, so mögen sie vor der Hand hier ausgelegt bleiben. Aber es wird im Aufsätze vor den nachtheiligen Folgen gewarnt, welche aus der Beschränkung des bisherigen außerordentlichen Privilegiums der Mäkler: „daß dieselben Schlußzettel ausstellen dürfen, die als öffentliche unläugbare Urkunden gelten“ — für Leipzigs Handel entstehen würden. Es wird dabei den Mäklern das Prädicat: „Beamter“ beigelegt und ihr Privilegium wird den Einrichtungen beigezählt, denen der Flor des hiesigen Handels seine Begründung zu danken habe. Zu diesen Einrichtungen sollen namentlich 1) die Messfreiheit,

2) die Strenge des Leipziger Wechselrechts, 3) das Verfahren nach Handelsgerichtsbrauche und 4) die Beweiskraft der Schlußzettel der Mäkler gehören. — Auf diese also soll sich der Flor des Leipziger Handels stützen.

Hierüber erlaubt sich der Verfasser dieses, als Andersdenkender, seine Meinung auszusprechen. Ihm scheint nämlich die getroffene Vereinigung unter den Kaufleuten so wie der gemachte Antrag nicht allein nichts Gefahrbringendes für Leipzigs Handel zu haben, sondern sogar naturgemäß zu sein — indem dadurch die Schlußzettel der Mäkler auf denjenigen Standpunkt, welcher ihnen von den allgemeinen Rechtsgrundsätzen angewiesen ist, zurückgeführt und mit den übrigen in Verbindung stehenden Geschäften wieder in Einklang gebracht werden.

Zunächst scheinen die Erwartungen, welche im Aufsätze (Nr. 52) von dem ausgezeichneten Nutzen jener mit den Nummern 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Einrichtungen gemacht werden, etwas sanguinischer Natur zu sein.

Unläugbar wird (zu 4) den Mäklern (nach der Unterschrift des Aufsatzes soll zwar nur von den ordentlichen Wechselmäklern die Rede sein) ein excentrischer Standpunkt angewiesen, wenn sie wegen des Privilegiums ihrer Schlußzettel für Beamte erklärt werden. Der Mäkler betreibt nichts weniger als auf Anordnung, oder auf den Befehl eines Vorgesetzten, sondern selbstständig sein eigenes ihn angeheendes, ihm Nutzen bringendes Geschäft. Er ist also auch nicht der Diener eines Andern, und wenns der Staat sein sollte. — Der Staat als solcher, hat zwischen seinen Bürgern keine Ein- und Verkäufe von Wechseln oder Waaren zu Stande zu bringen, also auch keine Beamten dazu zu halten. Hiermit fallen sogleich alle die Argumente hinweg, welche man von den Zeugnissen der Beamten über Gegenstände aus ihrem Wirkungskreise auf die Nothwendigkeit eines gleichen Privilegiums für die Schlußzettel der Mäkler her zu nehmen versucht werden möchte.

Eben so wenig dürfte (zu 1) die Messfreiheit zu den

unmittelbaren Stützen des Handels für Leipzig gehören, oder ihr mehr einzuräumen sein, als einer jeden andern dankbaren Bemühung die Hindernisse des Commerzes, z. B. schlechte Wege, hohe Zölle, erschwerte Transportmittel u. a. zu beseitigen. Die mit Errichtung der Messen und Märkte in Deutschland zugleich mit eingeführten Mess- und Marktfreiheiten waren hier, ihrem Ursprunge nach, nichts anders, als Bestandtheile des für die Besucher derselben erforderlichen sichern Geleites auf der Hin- und Herreise und des Schutzes gegen Belästigungen auf dem Messplatze selbst, wozu vorzüglich dieß mit gehörte, daß sie unter sich Ruhe halten mußten. Es besagen solches die Constitutionen des deutschen Kaisers Otto I. (des Städtegründers) im zehnten Jahrhunderte, und des römischen Königs Ludwig des Baiers, welcher diese Sicherheiten (Freiheiten von Hindernissen und Gefahren) auf acht Tage einer jeden Messe festsetzte im vierzehnten Jahrhunderte. Es haben daher auch diese Messfreiheiten, je nachdem sie nach und nach entbehrlich, oder in diesem oder jenem Stücke lastig zu werden schienen, ihre zeitgemäßen Beschränkungen erfahren, denen sie immer mehr entgegen sehen, so daß schon jetzt für die neuern Messen, z. B. die Wollmessen, nichts weiter davon noch übrig ist — als eine gewisse Abgabefreiheit für einige Tage. Doch genießen diese Messen kein geringeres Gedeihen, als die längst bestandenen.

Anlangend die Wechselstrenge und das Verfahren nach Handelsgerichtsbrauche (2 und 3), so möchte es wohl mit der Erfahrung nicht übereinstimmen, wenn man annehmen wollte, der physische Zwang, womit man Jemanden zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten nöthigen kann, werde das Mittel enthalten, ihm Zutrauen und Aufnahme zu verschaffen. Die Ueberzeugung, daß der Andere seinen Verpflichtungen treulich nachkommen werde, ist von etwas Höherem bedingt. Sie gründet sich auf den anerkannten guten Willen und auf die Zahlungsfähigkeit des Andern, also auf das, was man im Ganzen Solidität nennt. Wir bemerken solches am Augenfälligsten bei den anonymen (oder namenlosen) Gesellschaften, wozu die Actiengesellschaften mit gehören. Man hat wider die einzelnen Mitglieder derselben nicht einmal ein Klagerrecht, sondern nur das Recht, sich gegen Ansprüche von ihrer Seite durch Einreden zu schützen. Nichtsdestoweniger sehen wir sie ihre Verpflichtungen erfüllen, und sind gewohnt, ihnen Zeitraum zu schenken.

Solidität und der darauf sich gründende Credit werden durch kein Einsperren erzwungen. Sie sind meistens schon dahin, ehe es noch zum Einsperren kommt.

Zu jenen Beförderungsmitteln des Leipziger Handels, deren Werth man übrigens in gehörigen Schranken nicht verkennet — hätte vielleicht mit mehrem Rechte die vor älteren Zeiten allhier bestandene Staatsbank gerechnet werden können, von der die „Banco-Ordnung“ — in den Leipziger Statuten abgedruckt ist und deren zuletzt im Befehle an den Stadtmagistrat vom 13. September 1702 als noch bestehend gedacht wird.

Dagegen scheint es

unnöthig und von den allgemeinen Rechtsregeln abweichend, mithin bedenklich, den Schlußzetteln der Märkte eine solche Uebermacht einzu-

räumen, wie im Aufsatze (Nr. 52) gewünscht wird und in der im Eingange desselben unter Nr. 1 gegebenen Form enthalten ist.

Nöthig kann es nicht sein, den Schlußzetteln über Wechselgeschäfte eine den gerichtlichen Urkunden gleiche, von dem Anerkenntniß der Parteien unabhängige Beweiskraft zu geben, so lange die Wechsel nicht auch gerichtlich ausgestellt werden. Der Wechsel, welcher ungerichtlich wird, ist und bleibt die Hauptsache — der Schlußzettel über den Verkauf aber die Nebensache. Wir haben jedoch noch nie erfahren, daß man Bedenken getragen hätte, Wechsel zu kaufen, weil sie nicht gerichtlich waren. Gerade umgekehrt finden wir die gerichtlichen Wechsel nicht im Course. Es ist daher nicht abzusehen, weshalb die Schlußzettel, bei denen man die Mitunterschrift der Parteien zur Bedingung gemacht hat, weniger Vertrauen genießen sollten, als die von denselben Parteien ausgestellten oder indossirten Wechsel, — zumal da durch die Mitunterschrift den Parteien unterm Schlußzettel ein sogenannter chirographarischer Contract hinzukommt, welcher durch die Unterschrift und Aushändigung der darüber abgefaßten Schrift zur Vollständigkeit gelangt, und dadurch nicht minder schnelle Rechtshilfe gewährt. Es scheint daher auch der Zweck der bekannten Vereinigung dahin gegangen zu sein, über die Annahme und richtige Aushändigung der Schlußzettel einen sichern Anhalt zu erlangen.

(Beschluß folgt.)

#### Die Märtyrer der Presse.

Ernst sei mein Lied, es rufe vom Becherklang  
Zu stillen Gräbern — töne wie Orzelton,  
Nicht Lorbeerkränze, Blumen, Palmen  
Sollen die trauernde Harfe krönen!  
Der Presse Fest, es künde das Märtyrthum  
Der Presse, nenne dankend und laut der Welt,  
Die Männer, welche Blut und Leben  
Freudig dem Altar der Wahrheit weiheten!  
Ist's Sage nur, ist's Wahrheit — Colonia\*)  
Du sahst den Schüler Gutenbergs argem Wahn  
Geopfert, auf dem Scheiter-Haufen  
Sollte sein Geist zu dem Himmel fliegen?  
Er starb als Zaubrer, böshast verdammt, die List  
Der Gegner siegte, aber was er vollbracht,  
Der Bibel-Druck der Palmen heil'ge  
Stimmen ertönen noch deinen Bürgern!  
In höher'n Weisen töne der Harfenklang,  
Dir Herrmann Herrgott, Martyr auf's Leipziger's Flur\*\*),  
Dir Leipziger's Zier, des Reformators  
Innigsten Freund und des Wortes Herold,  
Dort auf dem Markt der freundlichen Lindenstadt  
Standst lächelnd du am harrenden Blutgerüst,  
Und wie den Käufer einst Herodes,  
Hat der Justiz-Mord dich hingeopfert!  
Dein ist der Ruhm, die Ehre, dein Name wird  
Geheiligt später feiernder Nachwelt sein,  
So lang das Wort, das du verbreitend  
Drucktest, die Welt und die Menschen segnet.

\*) Eine Nachzählung dieser Sage wurde bereits an den Herrn Verleger des Buchdrucker-Albums, Herrn Polet, für selbiges eingesendet. Sie giebt ein treues Bild jener düsteren Zeit des Aberglaubens.

\*\*) Siehe Herrmann Herrgott der Märtyrer des Protestantismus u. Grimma bei Philippi in der Verlags-Buchhandlung.

Sie sind versöhnt, die Manen, der Eiche Fest  
 Hat sie versöhnt, in blühender Jugend-Kreis,  
 Ward der Blut-Beugen Ruhm und Ehre  
 Dankbar dem betenden Volk verkündet! —  
 Erröthe Muse, sollst des Jahrhunderts Schmach,  
 Das sich die Zeit des Rechts oder Wahrheit nennt,  
 Du künden? sollst den Tod des  
 Märtyrs der Presse, du trauernd nennen;  
 Palm \*) fiel von heißem tödtendem Blei durchbohrt,  
 Sein Tod trug Palmen ihm dem Vollendeten,  
 Und ließ des Helden Lorbeer, welchen  
 Tausend Trophäen verherrlicht, — bleichen, —  
 Die Zeit versöhnt, läßt Rosen auf Gräbern blüh'n,  
 So sei das Fest ein großes Versöhnungs-Fest,  
 Den Todten Gottes Frieden, ihren  
 Richtern Vergebung am Thron' Aukaters!!

D. E. W. Dietrich.

\*) Möchte doch auch unser Album ein Gesang, dem wahren Palm  
 geweiht, verherrlichen.

## Musikalisches.

Madame Schenk aus Wien, welche schon vergangene  
 Messe durch ihr vortreffliches Talent allgemeinen Beifall sich  
 erwarb, wird auch heute in dem Schützenballe dasselbe  
 wieder glänzen lassen. Daß diese Sängerin zu den außer-  
 ordentlichen Erscheinungen in der musikalischen Welt gehört,  
 bedarf für den Keines Beweises, der sie nur einmal gehört  
 hat; denn die Anomalie ihrer weiblichen Stimme verlegt je-  
 den Zuhörer in Erstaunen, indem diese Sängerin Töne von  
 der höchsten Höhe der weiblichen bis zur niedrigsten Tiefe  
 der männlichen Stimme mit der größten Reinheit aus ihrer  
 mehr männlich gebauten Brust hervorzaubert, so daß im  
 letzteren Falle für den Zuhörer die größte Illusion hervorge-  
 bracht wird. Da bei ihrem heutigen Auftreten ganz neue  
 Stücke von ihr vergetragen werden, so dürfte sie sich eines be-  
 sonderen zahlreichen Besuches wohl erfreuen dürfen.

S.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Bielitz.

### Vom 16. bis 22. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 16. Mai.

- Ein Knabe 10 Stunden, Hr. Joh. Nicolaus Lorenz, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Klostersg.; st. an Krämpfen.  
 Ein Mann 75 Jahre, Hr. Joh. Daniel Glas, Bürger u. Schuhmachersstr., in der Ritterstr.; st. an Brustentzündung.  
 Ein Mann 51 Jahre, Gottfried Wollmann, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse; starb an Herzkrankheit.  
 Ein Mädchen 3 Jahre, Ludwig Täschners, Gerichtsdieners Tochter, im Brühl; starb an Halsbräune.

Sonntags, den 17. Mai.

- Ein Mann 53½ Jahre, Hr. Karl Wilhelm August Vorsche, Stadtrath und Vorsteher der allgemeinen Bürgerschule, in  
 der Mittelstraße der Marienstadt; starb an Brustwassersucht.  
 Ein Mann 60 Jahre, Hr. Samuel Dreyfuß, israelitischen Glaubens, Kaufmann aus Paris; in der Reichstraße;  
 starb am Schlagflusse.  
 Eine Frau 64½ Jahre, Johann Karl Gottlob Mierischs, Bürgers und Bürstenmachersmeisters aus Grimma Ehefrau,  
 in der Ulrichsgasse; starb an Nervenfieber.  
 Ein unehel. Knabe 4½ Jahre, im Jakobshospital; starb an Brustentzündung.  
 Ein unehel. Knabe 10 Monate, in der Antonstraße der Friedrichsstadt; starb an Drüsenkrankheit.

Montags, den 18. Mai.

- Eine unverh. Mannsperson 37 Jahre, Hr. Johann Joseph Springer, Advocat und Gerichtsdirector, in der Kloster-  
 gasse; starb an Unterleibskrankheit.  
 Ein unehel. Knabe ½ Jahr, im Jakobshospital; starb an Abzehrung.

Dienstags den 19. Mai.

- Eine Jungfer 49½ Jahre, Hr. Daniel Thieme's, vormaligen Bürgers und Brauconsortens hinterlassene Tochter, in  
 der Tauchaer Straße der Marienstadt; starb am Nervenschlage.  
 Ein Knabe 10 Wochen, Hr. Fr. Aug. Gentschs, Bürgers u. Tapezierers Sohn, an der alten Burg; st. an Krämpfen.  
 Ein Mann 48 Jahre, Johann Karl Rosberg, gewesener Laternenwärter, in der Poststraße; starb am Nervenfieber.  
 Eine unverh. Mannsperson 42½ Jahre, Karl Ludwig Hoffmann, Schuhmachergeselle, Correctioner im Georgenhause;  
 starb an Gehirnwassersucht.  
 Ein Knabe 16 Tage, Karl Gottlob Kunters, Cigarrenmachers Sohn, in der Grimma'schen Straße; st. an Krämpfen.  
 Ein Knabe 2 Stunden, Karl Gottlieb Reichmanns, Corporals beim königl. sächs. zweiten Schützenbataillon Sohn, in  
 der Friedrichsstraße; starb an Schwäche.

Mittwochs, den 20. Mai.

- Eine Frau 64 Jahre, Hr. Karl Ernst Wilhelm Füßels, Privatgelehrten, auch Bürgers und Hausbesizers Ehefrau,  
 am Neumarkte; starb am Schlagflusse.

Donnerstags, den 21. Mai.

- Ein Mann 75 Jahre, Friedrich Christoph Krause, Einwohner, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.  
 Ein unehel. Knabe 10 Wochen, am Schulplaz vor dem Ransstädter Thore; starb an Schwämmchen.

Freitags, den 22. Mai.

- Eine Frau 63 Jahre, Hr. Franz Ludwig Terwigs, vormaligen Bürgers und Perrückenmachers Witwe, Incorporirte  
 im Johannishospital; starb am Schlagflusse.  
 Ein Mann 37 Jahre, Hr. Christ. Stölze, Bürger, Bierchenke und Hausbesizer, im Brühl; st. an Unterleibskrankheit.  
 Eine Frau 22 Jahre, Hr. Robert Vaatha Seltmanns, Musikus Ehefrau, in der Antonstraße der Friedrichsstadt;  
 starb an Brustkrankheit.  
 Ein Mann 63 Jahre, Johann David Voigt, Schneidergeselle, Versorger im Armenhause; starb am Schlagflusse.  
 Eine Frau 32 Jahre, Louis Franz Weismanns, Meubleurs Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

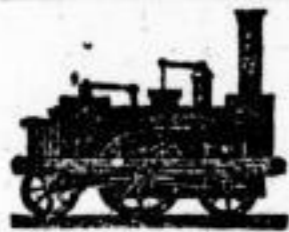
8 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 1 aus dem Georgenhause, 3 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Armenhause, zusammen 25.

Vom 16. bis 22. Mai sind geboren:

19 Knaben, 9 Mädchen, zusammen 28 Kinder.

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 24. Mai: Die Stumme von Portici, große Oper mit Tanz von Kuber.



Leipzig, Dresdner Eisenbahn.

### Extrafahrt

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen.

Sonntag den 24. Mai Nachmittags um 3 Uhr. Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

### Erinnerung

an die 4. Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Ein lithographirtes Blatt mit 16 Portraits ausgezeichnete Buchdrucker, zwei Städteansichten, mehreren Wappen, Schriftproben von 1000—1400 Druckproben von Gutenberg und Schöffer nebst Erklärung, 1 Elle hoch, 2 Ellen breit, ist in Leipzig in der Serigischen Buchhandlung in Commission erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben. Preis 12 Gr.

Sprachunterricht im Lateinischen, Griechischen und in deutscher Stylistik, besonders auch im Französischen, ertheilt Ferd. Barth, Burgstraße Nr. 5, im Hofe quervor 3 Tr.

Unterricht in deutscher, lateinischer, französischer und englischer Sprache ertheilt Unterzeichneter.

Kaffeebaum. U. Hertel, C. R. M.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mich den geehrten Damen mit einer Auswahl der modernsten Hüte, Hauben u. und bleibe geneigten Zuspruch erwartend  
Auguste Bischoff,

Reichels Garten, großes Quergebäude rechts 3 Treppen.

### Bekanntmachung.

Daß ich von heute an meinen Licht- und Seifenverkauf aus dem Thomasgäßchen in die Petersstraße im Saal verlegt habe, mache ich dem geehrtesten Publicum bekannt, und bitte darauf zu achten. Hans Heinrich Kunz jun.,  
Kantstädter Steinweg Nr. 24/1004.

**Bekanntmachung.** Der Trockenplatz nebst den Rollen in der kleinen Pleißenburg ist wieder eingerichtet.

**Anzeige.** Bis Donnerstag ist noch das Mittel zur Vertilgung der Wanzen, so wie auch der Schwaben, die Flasche zu 4, 6, 8, 12 und 24 Gr., in meiner Wohnung zu haben.  
Pauckert.

Der Unterzeichnete, Besitzer der

## Adelheidsquelle

zu Heilbrunn in Baiern,

erlaubt sich auf dieses Mineralwasser aufmerksam zu machen. Einzig in seiner Art, enthält es, nach der Untersuchung des berühmten Herrn Oberberggraths und Prof. J. F. Fuchs dahier, Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlensaures Natron u. in beträchtlicher Menge.

Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kopf, die mannigfaltigen skrophulösen Leiden, Verhärtungen drüsiger und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Milz, der Gekrösdrüsen, der Eier-

stöcke und der Gebärmutter, selbst Skirrhos der letztern; ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhamorrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w.; ferner gewisse Arten von Wassersucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind u. s. w. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Hrn. Medicinalraths **Dr. Wegler**: „Die Jod- und Bromhaltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen“ — 3. Auflage, Augsburg bei K. Kollmann, 1839 — verweisen.

Von dieser Mineralquelle ist stets frische Sendung in der Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter** in Leipzig zu bekommen.

München, im März 1840.

**Moritz Debler.**

### Mineral-Brunnen.

Heute ist neu angekommen

**Eger Franzensbrunnen,**

**Eger Salzbrunnen,**

**Marienbader Kreuzbrunnen,**

**Marienb. Ferdinandsbrunnen.**

In großen und kleinen Krügen empfiehlt

Gotthelf Kühne,  
Petersstraße Nr. 34.

### Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- |                                |                                |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle,            | 18) Marienb. Carolinenbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen,      | 19) Püllauer Bitter-Brunnen,   |
| 3) Dryburger                   | 20) Pyrmonters Stahl -         |
| 4) Eger Salzquelle,            | 21) - - - - - Neu -            |
| 5) - Franzensbrunnen,          | 22) Saidschützer Bitter-       |
| 6) - Sprudel                   | 23) Oberschlesier Salz-        |
| 7) Kaiser Kränchenbrunnen,     | 24) Schlangenbaderbrunnen,     |
| 8) - Kessel                    | 25) Schwalbacher Stahl-        |
| 9) Fachinger Sauer             | 26) - - - - - Wein-            |
| 10) Geilnauer Sauer            | 27) - - - - - Paulinenbrunnen, |
| 11) Heppinger                  | 28) Selterser Brunnen,         |
| 12) Kissinger Ragozzi-Brunnen, | 29) Spaa                       |
| 13) - Maximilianbrunnen,       | 30) Weilbacher Schwefelbrun-   |
| 14) Pandurbrunnen,             | nen,                           |
| 15) Ludwigsbrunnen,            | 31) Wildunger Sauerbrunnen.    |
| 16) Marienbader Kreuzbrunnen,  | 32) Homburger Elisabethen-     |
| 17) Marienbader Ferdinands-    | brunnen.                       |

Leipzig, im Mai 1840.

Mineralwasser-Handlung von **Sam. Ritter**,  
Petersstraße, zum großen Reiter.

### Mai-Trank,

jeden Tag frisch, à Bout. 12 Gr., empfiehlt

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Von



### Preiselbeeren,

das Pfund à 1½ Gr., ist fortwährend gute Waare zu haben bei  
M. Sever am Markte, im Keller Nr. 17/2.

Das Lager meiner Fabrikate von  
**feinen Liqueurs, Bischof-Essenz u. Extract,**  
so wie von

### Esprit de Dresde

von bereits allgemein anerkannter Güte habe ich  
dem Herrn

### Carl Goering in Leipzig

übergeben, woselbst zu meinen Fabrikpreisen verkauft  
wird. Dresden, im Mai 1840.

Friedr. Wilh. Hagedorn.

Um den böhmischen geschliffenen Tafel-Fußplatten —  
deren Brauchbarkeit wir weiter nicht anpreisen wollen — An-  
klang zu verschaffen, offeriren wir bei nicht unter 1 Schock  
Abnahme solche den resp. Abnehmern für den Niederlags-  
preis, als die 16 zölligen 1 pr. Schock für 7½ Thlr. und  
die 18 zölligen für 9½ Thlr., in der Stadt oder Vorstadt  
unentgeltlich mit unserm Geschirr anfahren zu lassen und  
bitten um Aufträge. Böhme & Comp.,

Kohlenniederlage unmittelbar am Bahnhofe.

### Brennholz = Verkauf.

Da ich kürzlich mehre hundert Klaftern Liefernes, eüernes  
birkenes und buchenes gesundes Kernholz käuflich an mich  
gebracht, so mache ich ein geehrtes Publicum darauf auf-  
merksam und verkaufe ich zu den möglichst billigsten Preisen.

J. S. Freyberg,

Holzbof auf dem Zangenbergschen Gute am Hospitalplatze.

Verkauf. Sand zum Bauen oder Pflastern liegt eine  
bedeutende Partie billig zu verkaufen bei dem Töpfer Funk,  
Tauscher Straße vor dem Schützenthore.

Leipzig, am 22. Mai 1840.

Zu verkaufen ist ein octaviges tafelförmiges Piano-  
forte, noch ziemlich neu. Ein nett gearbeitetes Mahagony-  
gehäuse befriedigt das Auge, so wie gefangreicher voller Ton  
das Ohr. Das Nähere erfährt man bei den Sänstenträgern.

Zu verkaufen ist billig ein eingefahrener Ziegen-  
bock, von größter Race, nebst Wagen und Geschirr. Das  
Nähere erfährt man bei den Sänstenträgern.

Zu verkaufen sind schöne, junge, weiße Dachshündchen:  
Quergasse Nr. 4/1252, im Hofe 2 Treppen hoch.

### G. W. Niemeyer

früher Associé von



Diese Stahlschreibfedern wer-  
den überall die Behauptung he-  
stätigen, dass sie, als die besten  
und billigsten, in allen Ländern  
anerkannt und beliebt sind; in  
16 verschiedenen Sorten von 1  
à 16 gGr. pr. Karte à 12 Stück  
nur echt zu bekommen bei  
Gebhardt & Reiland in  
Leipzig,

London & Hamburg Universitätsstr. (alter Neumarkt),  
woselbst ein Preis-Verzeichniss mit Gebrauchsan-  
weisung gratis zu bekommen ist.

### Façonirte Modebänder

in Loffet, Atlas und Gaze, à Elle 2 bis 2½ Gr., bei  
Riedel & Hörisch.

### Unterdruck - Karten,

zu Visiten-, Adress- und Empfehlungskarten vor-  
züglich sich eignend, erhielt so eben in den verschiedensten  
Mustern und Größen J. B. Kleins Kunst- und Buch-  
handlung.

### Fein geriebene weisse Lackfarben,

welche vor allen andern angepriesenen weissen Oelfarben den  
besondern Vorzug haben, daß sie schnell trocknen, nicht gelb  
werden und eben so billig sind, verkauft den Ctr. zu 18,  
20, 22, 24, 26 Thlr., das Pfund 4, 5, 5½, 6, 7 Gr.,  
Gremniger Weiß in Pack à Ctr. 28 Thlr., à Pfund 8 Gr.,  
so wie

### alle Sorten weisser Oelfarben,

den Ctr. zu 8, 10, 12, 16 und 18 Thlr., das Pfund  
2, 3, 3½, 4 und 5 Gr.,

bunte Oelfarben in jeder Nuance, ferner alle Sorten  
gebleichte Oele, braunen Firniß, Lacke und  
franz. Terpentiniöl zu billigen Preisen die Oelfarben-  
und Lackfabrik von  
C. S. Gaudig.

### Braunkohlen = Niederlage

auf Zangenbergs Gute am Hospitalplatze.

Hierdurch mache ich Unterzeichneter bekannt, daß ich die  
Niederlage der Gregewiger Braunkohle für Leipzig wieder  
übernommen habe und fortwährend Lager halte. Da ich  
laut Contract nur gute ganz trockne Kernkohle bekomme, so  
mache ich ein hochgeehrtes Publicum hierauf aufmerksam.  
Der Dresdner Scheffel kostet 9 Gr., bei nicht unter 12 Scheffel  
steht mein Fuhrwerk jeder Zeit zu Diensten, und wird  
à Scheffel 6 Pf. Fuhrlohn berechnet. J. S. Freyberg.

### Unglaublich billig.

Prachtvolle doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. —  
6 Thlr., eleganteste Vornetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr.,  
feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. —  
1 Thlr., vorzüglich gute Fernrohre 1 — 6 Thlr.: Reichs-  
straße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. und 5000 Thlr. auf  
sichere Hypothek durch D. Neubert, Auerbachs Hof.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Kofshaare. Wo?  
erfährt man Petersstraße Nr. 39/30, 1 Treppe.

Gesuch. Ein mit guten Attestaten versehener Cigar-  
tenarbeiter kann im Raundörschen Nr. 5 Arbeit erhalten.

Gesucht wird ein in der Küche wohlerfahrenes und mit  
guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Burgstraße Nr.  
5/147, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmäd-  
chen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Zu erfragen:  
Halle'sche Straße Nr. 468.

Zu miethen gesucht wird am Markte oder in  
der Nähe desselben, am Liebsten Katharinenstraße  
oder Grimma'sche Gasse, eine erste oder zweite  
Etage mit freundlichem Hauseingang, zu einem  
Verkaufsllocal für ein reinliches Geschäft pas-  
send. Adressen mit Preisangaben bittet man bei  
Gebrüder Benner am Markte abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein mittleres Familienlogis  
von einem Officanten, zu Michaeli beziehbar und vielleicht  
in der Nähe des Bahnhofes. Adressen bittet man gefälligst  
Kofplatz, Ecke der Holzgasse Nr. 2/906, 3 Treppen, bei  
Fräulein Kirbach, abzugeben.

Bermiethung. Ein Gewölbe außer den Messen und  
ein großer Keller fürs ganze Jahr, in der Hainstraße; das  
Nähere im obern Flügel des Paulinums, 1 Treppe hoch.

Bermiethung. Auf dem Neumarkte Nr. 24 ist das  
nach der Straße herausgehende feuerfeste Parterrellocal zu  
vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Das  
Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch oder im Fischen-  
chen Local-Comptoir zu erfahren.

Vermiethung der zweiten Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehörungen, so wie die Hälfte von der dritten Etage in dem neuerbauten, auf der Gerbergasse Nr. 38/1131 an der Parthebrücke gelegenen und zur Stadt Braunschweig genannten Eckhause. Das Nähere daselbst. A. Schauer.

Vermiethung eines Sommerlogis, bestehend in 2 Stuben, wobei ein Stückchen Garten, in Lindenau bei Wilh. Beyer, Nr. 40.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis zu 26 bis 32 Thlr., Antonstraße, bei dem Vergolder Hinkel.

Zu vermieten ist von Johanni ab eine 4. Etage von 4 Stuben und übrigen Zubehör auf dem Rausche Nr. 868, und das Nähere zu erfragen beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube (mit Aussicht auf die Promenade) nebst Kammer. Ein Näheres Königsplatz Nr. 18/877, im Vordergebäude 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johanni oder auch sogleich ein kleines Logis mit Zubehör; gr. Windmühlengasse Nr. 42/859, im Gartengebäude 3 Treppen, das Nähere.

Zu vermieten ist zu dem Buchdruckerjubiläum ein ausmeublirtes Zimmer vorn heraus in der Petersstraße goldener Arm, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind eine elegant meublirte größere Stube nebst zwei kleineren von jezt oder Johanni an an ledige anständige Herren, bei einer stillen Familie: Tauchaer Straße, Gehe's Haus 2 Treppen.

Zu vermieten ist in Lindenau ein Sommerlogis für eine Familie oder für ledige Herren. Zu erfragen bei Herrn Kreidemann.



Heute Sonntag den 24. Mai 1840 werden zum letzten Male in dem vor Reimers Garten erbauten Theater

### zwei große brillante Vorstellungen

in 4 Abtheilungen stattfinden, an welchen Jean Dupuis mit zwei starken Männern aus Leipzig ringen wird.

Anfang der ersten Vorstellung Nachmitt. präcis 4 Uhr  
 = = zweiten = Abends = 48 =  
 Casseneröffnung Nachmittags um 3 und um 6 Uhr.  
 Quirin Müller & Jean Dupuis & Comp.

## Cirque Olympique. Ghelia & Tourniaire

machen die Anzeige, daß sie heute Sonntag den 24. Mai zwei große Vorstellungen geben werden, worin die doppelte Reitkunst oder das Wettfeiern der Artisten vorkommen wird. Der Anfang der ersten Vorstellung ist um 4, der zweiten um 7½ Uhr. Der Schauplatz ist vor dem Petersthore.

### Kunst-Anzeige.

Auf vieles und hohes Verlangen, werden Unterzeichnete, Sonntag den 24. Mai Nachmittags 6 Uhr zum allerletzten Male auf der Insel des Schimmelschen Gutes einen Schnelllauf unternehmen und sich vorzüglich auszeichnen; auch werden sie sich am Abende, wenn es die Witterung erlaubt, noch einmal mit Tackelzug produciren, und laden ganz gehorsamt zu ihrer Vorstellung ein. Karoline Pauckert nebst ihrem Sohne aus St. Petersburg.

Das kolossale Rundgemälde Moskau wird täglich von Morgens bis Abends 10 Uhr auf dem Kockplatz gezeigt. Entree 6 Gr. 12 Billets 2 Thlr.

Das Relief-Modell von Venedig ist zu sehen im Schützenhause früh von 8 bis 7 Uhr Abends.

\* Heute Nachmittag um 5 Uhr wird der Unterzeichnete die Ehre haben, sich am Teiche im Garten des Herrn Schimmel in außerordentlichen Schwimmkünsten zu produciren.

Das Nähere enthält der Anschlagzettel.

Joseph Burian, Schwimmkünstler.

## Concert,

welches heute Sonntag den 24. Mai im Saale des Schützenhauses stattfindet, von der Mad. Schenk, Sopran-, Tenor- und Basssängerin aus Wien, wobei sie die Ehre haben wird, 2 von ihr ganz neu verfaßte komische Lieder zum ersten Male vorzutragen; die Zwischenzeit wird durch Instrumentalmusik ausgefüllt. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entree à Person 2 Groschen.

## Concert-Anzeige.

Sonntag den 24. Mai ist bei mir Concert vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet  
 Zweinaundorf, C. Kühne.

\* Heute Sonntag den 24. Mai wird früh und Nachmittag ein angenehmes Concert in der von Madame Künne vor Reimers Garten erbauten Bude gehalten, in welchem verschiedene Lieder aus Opern und schöne Tyroler Lieder vorkommen. Die Musik daselbst.

Heute Sonntag den 24. und morgen Montag den 25. Mai Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad. Freunde der Musik und des Tanzes werden hierzu ergebenst eingeladen. Das Musikchor von C. Föld.

Heute Sonntag den 24. Mai  
 Concert im Schweizerhäuschen.  
 Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen.  
 Das Musikchor von C. Föld.

Heute Concert in Janichens Kaffeegarten.  
 Anfang nach 7 Uhr.  
 Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Tanzmusik im Saale des Petersschießgrabens,  
 wozu Tanzlustige hierdurch ergebenst eingeladen werden.  
 Copisch.

Heute Concert im großen Ruchengarten; auch sind verschiedene frische Obst- und andere Kaffeekuchen zu haben.

### Grüne Schenke.

Morgen Montag gut und starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
 Das Musikchor von Ludwig Friedel.

### Connewitz.

Heute Sonntag und morgen Montag ist Tanzmusik.  
 Das Musikchor von Ludwig Friedel.

**Heute Concert auf dem Thonberge.****Kleinzschocher.**

Morgen Montag ist Tanzmusik.

Das Musikchor von Ludwig Friedel.

**Kleinzschocher.**

Einladung. Zum Mess-Montage, den 25. Mai, ladet zum Schlachtfeste, zu Concert- und Tanzmusik, so wie zu einem feinen Glase Lagerbier ergebenst ein **Pollter.**

**Schleußig.**

Heute Sonntag Nachmittags von 3 bis 7 Uhr Concert, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet **G. Gerber.**

**Möckern.**

Montag den 25. zu frischer Wurst und Wessuppe, wober Concert stattfindet, ladet ergebenst ein **E. Heinze.**

**Morgen zum Messmontage, als den 25. Mai, nach Detsch**

ladet seine verehrten Sönnner und Freunde ergebenst ein und empfiehlt sich dabei mit warmen und kalten Speisen und Tanzmusik und bittet um recht zahlreichen Besuch.

**Wilhelm Kohl.****Gasthaus zu Lüsschena.**

Sonntag den 24. Mai Concert und später Tanzmusik.

**Heute Sonntag Tanz,**

heute und morgen Fladen, Kartoffel- und mehre Sorten Kaffeeuchen in Portionen. **Düngefeld in Plagwitz.**

\* Heute Tanzmusik im Gasthose zu **Lindenan.**

\* Montag den 25. Tanzmusik, so wie frische Wurst und Wessuppe nebst andern Speisen und ganz feine Gose in der Gosen-Kenke in **Eutritsch.**

**Einladung.**

Morgen den 25. Mai ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritsch.**

Einladung. Heute Sonntag früh Speckuchen, Fladen und verschiedene Sorten Kaffeeuchen in Portionen. **Kühn in Volkmarisdorf.**

Einladung. Montag den 25. Mai früh ladet zu Wessfleisch und Abends zu Wurst und Wessuppe seine geehrtesten Gäste ganz ergebenst ein **Kühn in Volkmarisdorf.**

Einladung. Sonntag den 24. und Montag den 25. Mai zu Kaffee und Kuchen à Portion, den 25. ist Concert im Garten, nachher Tanz, wobei zu diesen Tagen mit echtem Hamburger Rauchfleisch und Klößen nebst andern Speisen aufwarten wird **der neue Pächter zur grünen Schenke.**

Einladung. Heute Sonntag den 24. Mai zur Tanzmusik, wobei mit frischen Kuchen und feinem Biere bestens bedienen wird, so wie morgen Montag den 25. Mai zum Schlachtfeste nebst andern guten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Ch. S.aub zu den 3 Lilien in Reudnitz.**

\* Montag den 25. wird von Nachmittags 4 Uhr an von einem gut und starkbesetzten Musikchore im Garten der grünen Schenke Concert, auch Abends im neu decorirten Saale Tanzmusik gehalten, wozu ich Sönnner und Freunde ergebenst einlade. **Der Pächter.**

\* Morgen zum Schlachtfeste ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein **Einhorn in den 3 Mohren.**

Heute Sonntag den 24. und Montag den 25. Mai Tanzmusik im Gräfe'schen Tanzlocale zu Eutritsch zu dessen Beuche ergebenst einladet **E. Schirmer.**

Einladung in der

**baierschen Einbock = Bier = Bude**

vor **Reimers Garten** früh 9 Uhr zu Speckuchen, wobei sehr angenehme Carlsbader Morgenlieder gesungen werden, Nachmittags großes Concert, Abends ein ganz neu componirtes Abschiedslied, wobei Beefsteaks, Cotelettes und verschiedene kalte Speisen und vorzüglich ein ganz feines Bier verabreicht wird.

**Gutenbergs = Bier**

wird immerwährend vom Fasse geschenkt. Dieses Bier ist kräftig und rein, hellglänzend und aufklärend in

**Schröters Bierniederlage, Petersstraße, nahe am Markte, Hrn. Tuchhändler Krappes Haus.**

\* Morgen den 25. Mai ladet zu Wessuppe und frischer Wurst ganz ergebenst ein auf der ehemaligen Papiermühle vor **Stötteritz Friedrich Köpfer.**

\* Heute sind verschiedene Sorten frischer Kuchen portionenweise zu haben beim Pächter zur grünen Schenke.

\*\* Heute Vormittag giebt es Speckuchen bei **Heincke, kleine Fleischergasse Nr. 10/286**

\*\* Morgen Vormittag Speckuchen, wobei ein Mäschchen Gutenbergsbier recht gut munden wird in

**Schröters Bierniederlage, Petersstraße, nahe am Markte, Herrn Tuchhändler Krappes Haus.**

\* Am 28. Mai trifft ein guter englischer Reisewagen mit ordentlichen Koffern und guten Pferden hier ein, der unter billigen Bedingungen eine Herrschaft nach Berlin zu fahren sucht. Das Nähere ist im **Brühle, goldene Glocke, 3. Etage** zu erfahren.

Verloren. Am Dienstage Abend ist bei dem Herausgehen aus dem Parquet des Theaters ein Geldbeutel, lilla mit Goldperlen, länglich geformt, mit 2 Ringen versehen und einige Thaler Geld enthaltend, verloren worden. Der Finder wird ersucht, solchen bei Herrn **Dehlschlägel in der Mühlgasse Nr. 13 parterre** gegen 16 Gr. Belohnung abzugeben.

Verloren am 22. Mai Vormittags von **Reichels Garten** bis in den **Brühl** (auf dem Wege durch **Kochs Hof**) eine runde silberne Scheibe mit getriebener Arbeit, Figuren darstellend. Dem Finder, welcher diesen Gegenstand in **Krafts Hause im Brühle, 1. Etage**, abgiebt, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

\* Seit verflossenem Montage wird eine Briefstache vermisst, worin sich zwei Aufenthaltskarten für hier, mehre Briefe, Rechnungen u., so wie auch zwei Viertel-Loose zur königl. preuß. 81. Classen-Lotterie, 5. Cl. Nr. 68,222 und Nr. 46,725 sich befinden, worüber die Einleitung bereits getroffen ist, daß bei einem Gewinne solcher nur an den rechtmäßigen Eigenthümer ausbezahlt wird.

Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen einen Thaler Belohnung an den Hausmann, **Salzgäßchen Nr. 6/407**, abzugeben. **Leipzig, den 22. Mai 1840.**

**Einen Thaler Belohnung**

erhält derjenige, welcher einen am gestrigen Tage entlaufenen jungen weißen Wachtelhund mit einigen gelben Flecken und dergleichen Ohren abgezeichnet, so wie mit einem messingenen Halsbande, worauf der Name des Eigenthümers steht, versehen, in Herrn **Maurermeister Scheidels Hause vor dem Dresdner Thore** zurückbringt.

**Verloren.** Eine Geldbörse, beiläufig 5 Thlr. enthaltend, ist am 22. d. M. von Schwabe's Restauration bis zum Café Français verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung bei Herrn Buchhändler Liebeskind abzugeben.

Verloren wurde am 21. d. M. Nachmittags in der 3. Stunde ein Schlüssel von dem Grimma'schen Zwinger bis auf die Quergasse. Wer denselben beim Hausmanne im rothen Collegium, Ritterstr. Nr. 10/119 abgibt, erhält 8 Gr.

### Einen Fingerring,

hier im Park gefunden, kann der rechtmäßige Eigenthümer wieder zurückerhalten.

in Nachern, den 20. Mai 1840. Gräfner, Gärtner.

Eine Tasche mit Geld ist im Peterszwinger gefunden worden und kann der Eigenthümer solche, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, bei der Frau Stadträtin Müller in Empfang nehmen.

**Letzte Erwiderung auf Tageblatt Nr. 142.**  
S. Waibel sagt „ungern“ u. S. Waibel ist ganz im Irrthum, ich habe in meiner Annonce seine Farbe gar nicht erwähnt, S. Waibel glaubt seine Farbe ist die beste, meine Farbe hält mit der seinigen ganz die Probe und davon kann sich Jedermann überzeugen, wer Lust hat. In die Geheimnisse bin ich freilich nicht eingedrungen, aber was mein Geschäft betrifft, glaube ich zu kennen.

### Billiger Verkauf

von Farben, Lack, Politur und Beize bei  
A. Bertholdt, Lackierer, große Fleischergasse Nr. 2.

Heute früh ward meine gute Frau Agnes, geb. Matthäi, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 23. Mai 1840.

D. K. E. Wagner, ordentl. Lehrer an der städtischen Realschule und Bibliothekar der Pölitischen Bibliothek.

### Thorzettel vom 23. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

**Sahnthor.** (22. Abends 17 Uhr.) Hr. Amtsverw. Klahr, von Schöna, in St. Berlin. Hr. Pastor Schütze, v. Raundorf, Hr. Cantor Schütze, v. Belgern, u. Mad. Ehrhardt, v. Sigelode, unbest. Herr Stud. v. Rechenberg, v. Liebenwerda, im deutschen Hause. Hr. Kammer-Präsid. D. Haase, Hr. Gutsbesitzer Stodmann, Hr. Buchhändler Schubert u. Hr. Vacc. Vorpel, v. hier, v. Dresden zurück. Herren Journer und Borell, a. England, Hr. Buchdr. Kanten. Pöst, von Kopenhagen, u. Hr. Notar Willmersdorf, v. Dresden, unbest. Herr D. v. Kengeke, v. Lübeck, im rhein. Hofe. Hr. Stud. Gamm, von Bittau, in Nr. 386. Hr. Stud. Wäntig, v. Groß-Schönau, bei Rsm. Wäntig. Hr. Wähle, Landtags-Deput., von Knauthain, pass. durch. Hr. Stud. Bedmann, Herr u. v. Gärtner, v. Halle u. Berlin, Hr. Det.-Berw. Böcker, v. Dödenhausen, Hr. Ober-Factor Partmann, von Braunschweig, u. Hr. Hblsm. Schlesinger, v. Dresden, unbest. Herr Vacc. Redoloff u. Hr. Hofrath Jörg, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Bau-Conduct. Bogtel, v. Magdeburg, Hr. Cand. Eisenstuck, v. Dresden, Hr. Kfl. Meyer u. Lack, v. London u. Offenbach, Hr. D. Kreitzmeyer, v. Nürnberg, Hr. v. Helmersen, Edelmann, a. Rießland, und Hr. Kfl. Gerstner, Arol u. Strauß, v. Braunschweig u. Mainz, unbest.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kfm. Schulzer, v. Gisleben, bei Forchert. Hr. Thuncker, Künstler, v. Savie de Grace, unbest. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Hr. Stud. Reimer, v. Berlin, bei Hitzel, Hr. Gutsbesitzer Tschirne, v. Reichenbach, unbest., u. Dem. Kempe, v. Dellisch, bei D. Winkler. Hr. Kfl. Franke u. Salzwann, v. Erdmannsdorf und Gisleben, unbest. u. bei Forchert. Auf der Magdeburger Gilpost 19 Uhr: Hr. Adv. Klippi, von hier, von Magdeburg zurück. Herr M. Gießbach, v. hier, v. Wittenberg zurück.

**Frankfurter Thor.** Hr. Hblsm. Böhm, v. Dhruff, unbest. Der Frankfurter Padwagen 19 Uhr. Hr. v. Follstol, kais. russischer Hauptm. u. Comier, v. Paris, pass. durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Commis Kippmann, v. hier, v. Zeitz zurück. Hr. Kaufm. Gehe, v. Berlin, pass. durch. Hr. Fabr. Weimer, von Weidau, in den 3 Königen. Hr. Cond. Reifegeist, v. Altenburg, in Barthels Hofe. Hr. M. Langguth, v. Dresden, im Hotel de Russie. Hr. Stud. Große u. Mühlmann, v. hier, v. Zwickau zurück.

**Hospitalthor.** Mad. Heitel u. Hr. D. Schiffer, v. Penig, in Stadt Hamburg. Auf der Chemnitz Journaliere um 6 Uhr: Herr Stud. v. Sandersleben, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. D. Langhut, v. Annaberg v. d. Dem. Diege, v. Freiberg, bei 3 Uhr.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

**Sahnthor.** (23. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Geheim Finanz-Rath Wehner, Hr. Fabr. Mühle u. Fr. Geh. Kirchenrathin D. Schulze, v. Dresden, unbest. Hr. Stiftsarzt D. Hille u. Hr. Rife, Hofschau- und Säng. v. Dresden, in St. Rom u. pass. durch. Hr. Commis Rosenthal, v. Löwenberg, bei Voigt. Hr. Bäckermstr. Rabald, von Pulsnitz, in Nr. 4. Hr. Ed. Nitz, Landtags-Deput., v. Krosburg, Hr. Adv. Mühle, v. Dresden, unbest. Hr. Geh. Justiz-Roth D. Groh, von hier, v. Dresden zur. Hr. v. Wolfersdorf u. Hr. Commis Peile, v. Dresden, bei D. Wipleben u. Hofmann. Hr. Kfm. Eckebach, Herr H. Westmann u. Hr. Apoth. Leitner, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Amtm. Krause, v. Wolfenried, Hr. Marcher, a. Ungarn, Hr. Guts-

besitzer Lucanus, v. Walschütz, Hr. Hblsm. Vid, v. Habern, Hr. Kfm. Wagner, v. Berlin, Hr. Tuchm. Uhle, v. Goin, u. Hr. Ritzgutsp. Helner, v. Rittmih, unbest. Hr. Kfl. Föwe u. Maas, v. Döblin u. Mannheim, in Stadt Rom und im Hotel de Barriere.

**Halle'sches Thor.** Auf der Magdeburger Gilpost 16 Uhr: Hr. Det. Dörfer u. Dreizehner, v. Aschersleben, u. Hr. Stud. Perm zu Roui, v. Tübingen, unbest. Hr. Geh. Ober-Finanz-Rath u. Präsid. Kessler, v. Arnberg, pass. durch. Hr. Archiv-Rath Kestner und Hr. Partic. Kestner, v. Hannover, unbest. u. im Blumenb. Hr. Kaufm. Weinweig, v. Gisleben, unbestimmt. Hr. Ober-Amtm. Cosmar, von Görpke im Blumenberge.

**Frankfurter Thor.** Die Hamburger Reitpost um 6 Uhr. Die Merseburger Post um 8 Uhr.

**Zeitzer Thor.** Hr. Uhrm. Scherf, v. Schneeberg, im bl. Kofe. Die Pegauer Post um 8 Uhr.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Gilpost 17 Uhr: Hr. Cand. Ufer u. Hr. Vacc. Schuster, v. hier, v. Partenstein u. Plauen zurück, Hr. Prof. D. Schelling, v. Erlangen, Hr. Hof-Agent Mortier, von Dessau, u. Dem. Uhlig, v. Prettin, unbest., Dem. Schorch, v. Petersmanngrün, bei Kirchenrath Weiskner, u. Mad. Höpfer, v. Annaberg, bei Fried. Auf der Annaberger Post 17 Uhr: Hr. Stud. Roth und Buschbeck, v. hier, v. Rochlitz u. Schlettau zurück. Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Fräul. v. Heldrich, v. Oberneffa, im Hotel de Pologne.

**Dresdner Thor.** Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Braunschweiger Gilpost 11 Uhr: Hr. Oberleut. v. Unger, v. Eesen, im S. de Pol., Hr. Stud. Hoff, von Braunschweig, v. Hr. Partic. Fidor, v. Wien, unbest. Auf der Berliner Gilpost 12 Uhr: Hr. Leuten. v. Nagmer u. Hr. v. Pölow, von Berlin, pass. durch, Hr. Capellmstr. Schneider, v. Berlin, Herr Partic. Anoop, v. Hamburg, Hr. Kunstldr. Fink, v. Linz, und Herr Hblgr. Havem, v. Paris, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Durchl. der Prinz Reuf, v. Schleiz, unbest. Hr. Kfm. Ehrtmann, v. Langensalza, im Hotel de Pologne.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Hofrath Ördinger, v. Altenburg, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Hr. Geh. Rath v. Globig, v. Dresden, im S. de Care. Hr. Hblgr. Berting, v. Magdeburg, im Patkbaume.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Dem. Bierthaler, v. Köthen, bei Bärball. Hr. Stud. Schröder u. Beger, v. hier, v. Dessau zurück.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Gilpost 13 Uhr: Hr. Kfm. Probst, v. hier, v. Paris zurück, Hr. Spotteswied, v. Aberdeen, Hr. Prem.-Leut. Etbe v. Saarlouis, Hr. Leuten. Thiede, v. Trier, u. Hr. Johann, v. Hückswagen, pass. durch, Hr. Brawby v. London, unbest., Hr. v. Wolfersdorf, v. Weiskensfeld, bei Gard, Hr. Kfm. Böhringer, v. Weiblingen, in Nr. 406, u. Dem. Scarles, v. Camperwell, bei Probst. Hr. Kfm. Levi, v. Eckardtsberg, bei Ehrhardt. Hr. Kraus, Privatm., v. Linzhausen, im Blumenb. Hr. Hessmann, von London, im S. de Bay. Hr. Stud. Marshall, v. h., v. Götta zurück.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Stud. Schulze, v. hier, v. Plotha zurück.